



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 253

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 13. SEPTEMBER 1943

## Der Duce durch kühnen deutschen Handstreich befreit

### Die 13 Bedingungen der Chlofigkeit und Unfreiheit für Italien — Eine Blantoolmacht für die Gegner

**Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept.** Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes sind der **Blantoolmacht** führten heute eine Unternehmung zur Befreiung des von der **Blantoolmacht** in Gefangenhaft gehaltenen Duce durch. Der Handstreich ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der **Blantoolmacht** gestiegene vereinbarte Auslieferung an die **Blantoolmacht** Amerikaner ist damit vereitelt.

Mit großer Begeisterung und Freude vernahm das deutsche Volk diese Sondermeldung. Nach seiner Befreiung wurde der Duce bekanntlich nach dem Golf von Neapel vorgelagerten Insel Ponza verlegt. In der offenkundigen Absicht, ihn dort dem verhältnismäßig leichten Zugriff der Feinde auszuliefern. Als dieser nicht erfolgte, weil die Engländer und Amerikaner Italien die Hände einer Auslieferung des Duce an sie nicht erparen wollten, beschloß **Blantoolmacht** in der Tat, den Duce zu befreien. Diese ergebnisreichen Operationen, die der **Blantoolmacht** Auslieferung des Duce wurde von der **Blantoolmacht** wohlwollend gelaßt. Er konnte aber demnach ausfindig gemacht werden, so daß der Handstreich zu seiner Vereitlung vorbereitet und durchgeführt werden konnte.

### Das Dokument der Schmach

In Stockholm, 12. Sept. Die Bedingungen des italienischen Waffenstillstandes wurden am Sonntagmorgen in London bekanntgegeben. Der Text lautet:

**Vorgehensweise** Dampfantrieb, 12. Sept.: Die folgenden Bedingungen eines militärischen Waffenstillstandes wurden am 8. September von Vertretern des Generals Eisenhower und eines Vertreters des Marschalls Badoglio unterzeichnet:

1. Sofortige Beendigung aller feindlichen Aktivitäten der italienischen Streitkräfte.
2. Italien wird alle seine Bemühungen anwenden, um den Deutschen alle Möglichkeiten vorzuenthalten, die gegen die vereinigten Nationen angewandt werden könnten.
3. Alle Gefangenen oder Internierten der vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern. Keiner von diesen darf jetzt oder zu irgendeiner Zeit nach Deutschland evakuiert werden.
4. Die sofortige Übertragung der italienischen Richte und Luftwege an solche Punkte, die von dem alliierten Oberbefehlshaber bestimmt werden können, wobei die Einzelheiten der Bewachung zu besetzen sind, die von ihm vorgezeichnet werden.
5. Italienische Handelsschiffe können von dem alliierten Oberbefehlshaber beschlagnahmt werden, um den Erfordernissen des militärischen und Marineprogramms nachzukommen.
6. Die sofortige Übergabe von Korffia und allen italienischen Gebiet — an Italien und dem Vichland — an die Alliierten für die Verwendung als Operationsbasen und zu anderen Zwecken, wie sie die Alliierten für nötig erachten.
7. Die sofortige Garantie einer freien Bewegung aller Flüßpläne und Kriegsschiffe im

italienischen Gebiet durch die Alliierten, ungeachtet des Grades der Evakuierung des italienischen Gebietes durch die deutschen Streitkräfte. Diese Häfen und Flüßpläne müssen durch italienische Streitkräfte gehalten werden, bis diese Funktion von den Alliierten übernommen wird.

8. Die sofortige Zurückziehung nach Italien aller italienischen Streitkräfte von jeder Beteiligung an dem gegenwärtigen Krieg, in welchem Gebiet sie jetzt auch immer eingeteilt sein mögen.

9. Eine Garantie der italienischen Regierung, daß sie, falls notwendig, alle zur Verfügung stehenden demontierten Streitkräfte anwenden wird, um die rasche und genaue Ausführung aller Bedingungen dieses Waffenstillstandes zu sichern.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, Schritte zu ergreifen, die nach seiner Meinung für den Schutz und die Interessen der alliierten Streitkräfte für die Fortsetzung des Krieges nötig sein werden. Die italienische Regierung verpflichtet sich, solche administrativen oder andere Maßnahmen durchzuführen, die der Oberbefehlshaber verlangen mag. Insbesondere wird der Oberbefehlshaber eine alliierte Militärregierung in solchen Teilen des italienischen Gebietes errichten, wo es im militärischen Interesse der alliierten Nationen für notwendig erachtet.

11. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte wird das volle Recht haben, die Maßnahmen für die Entwaffnung, Demobilisierung und Entmilitarisierung aufzuerlegen.

12. Andere Bedingungen politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Natur, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen werden müssen, werden in einem späteren Zeitraum übermittelt werden.

## Die Tat unserer Flak in der Salerno-Bucht

### Sechsstündiger erfolgreicher Kampf mit der alliierten Landungsflotte

G. H. Berlin, 12. Sept. Die in Italien eingeleiteten deutschen Kampf- und Schlachtfliegerverbände führen seit dem 8. September, als die vertriebenen Kavalleristen Badoglio bekannt wurde, einen hartnäckigen, aber erfolgreichen Kampf gegen die britisch-nordamerikanischen Landungsstreitkräfte auf dem italienischen Festland. Seit den Morgenstunden des 8. September, da die ersten feindlichen Landungsboote und -boote unter dem Schutz zahlreicher Kriegsschiffe auf der Bucht von Gufemia eintrafen, gibt es für die Besatzungen und das Bodenpersonal der Kampf- und Schlachtfliegerverbände keine Ruhepause mehr. Bislang führten sie harte Kämpfe in der Schlacht um die Bucht von Gufemia, die von den Alliierten mit Bomben aller Kaliber an die vor allem im Golf von Salerno landierten Landungsboote. Diese mit hochleistungsfähiger Konzentration durchgeführten Luftangriffe haben schon empfindliche Schäden in der feindlichen Landungsflotte gerichtet.

Aber nicht allein die bei Tag und Nacht durchgeführten Bombardierungen aus der

13. Die Bedingungen des gegenwärtigen Waffenstillstandes werden nicht ohne vorherige Billigung des alliierten Oberbefehlshabers veröffentlicht werden. Die englische Sprache gilt als amtlicher Text.

Satz dieses Blatt geht in seinen auf eine völlige Entmündigung und Verflüchtigung Italiens abzielenden Bestimmungen noch weit über das bisher Bekannte hinaus. Badoglio hat im buchstäblichen Sinne des Wortes sein Land bedingungslos den Alliierten und der Zivilisation ausgeliefert. Die früheren Versprechungen der Alliierten, die Italien Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit in Aussicht stellten sind längst vergessen, nachdem man es nicht mehr nötig zu haben glaubt, vor die italienische Frage eine fahrlässige Maske zu binden. Ein stichtendes Beispiel dafür, was von humanen Überlegungen und angeblich idealen Zukunftsvorstellungen unserer Vorfahren zu halten ist, sowie was ihnen Völkern bevorzogen, die unter die Gewalt dieser hals- und rückenständigen Gegner fallen, ist überhaupt nicht mehr denkbar.

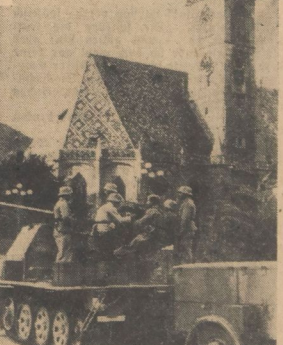
Das Schicksal Italiens wäre — wenn die Alliierten die Bedingung nicht ohne Deutschland und die an seiner Seite weiterkämpfenden Italiener gemacht hätten — ein Entsetzliches. Dennoch wagte Viktor Emanuel am Sonntag in einem Aufzug an „sein“ Volk zu appellieren, er habe „zum süßesten Wohl Italiens“ gebauet. Seine und Badoglios letzte Flucht aus Rom bemäntelte er mit der Ausrede, er habe „um der Sicherheit der Hauptstadt willen und um voll und ganz in der Lage zu sein, seine Pflichten als König zu erfüllen, keine Regierung an einen anderen Punkt des nationalen Gebietes verlegt“.

Luft der von schwersten Schiffseinheiten und Flugzeugträgern geschützten Landungsstreitkräfte fordern hohe Verluste an Menschen, Material und Schiffsräum, auch Einheiten der Marineinfanterie der Seemarine, die ihre Uferstellungen zu beherrschenden Widerstandszentren ausgebaut haben, greifen unentwegt in der Nacht ein. Schon in der Nacht zum 9. September lieferten die Batterien des Artillerieregiments 87 ein äußerst erfolgreiches Artilleriegefecht mit den gegen die Bucht vorstoßenden Feindkräften. Die Kanoniere ließen die feindlichen Landungsboote unter dem Schutz von Kreuzern und Zerstörern auf möglicht kurze und damit trefflichere Schußentfernung heranrücken und schütterten dann ihren verächtlichen Granatregen gegen die vollgeladenen Boote. Auch die begleitenden Kriegsschiffe und weiter zurück stehende Transporter wurden unter heftiges Wirtungsgeschütz genommen. Unerfährter hielten die Flakmänner in ihren Stellungen aus.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Die ersten Bilder vom Gegenschlag in Italien

Bild links: Flak sichert auf einer Selbstfahrflakette eine wichtige Brücke im Verlauf einer Nachschubstraße. — Bild Mitte: Entwaiffnete italienische Einheiten marschieren durch die Straßen einer Stadt ins Sammellager. — Bild rechts: Deutsche Truppen rücken in die schöne, alte, deutsche Stadt Bozen in Südtirol ein.





insoweit erhalten, als es Gut und Blut für England herbeigeht.

In England entschloß man sich um so zücker zu dieser abnehmenden Haltung, als der Kohlenmangel im ersten Kohlenland der Welt seit Kriegsbeginn erschwerlich ist. Der Rückgang der Kohlenproduktion hat sich nicht aufhalten lassen. Trotz verschiedener radikaler Maßnahmen und in letztem Monat wurde die Kohlenproduktion auch in den letzten Monatszeiten geringer als in den gleichen Vorjahreszeiten. Wo sollte England da noch Kohle herbeigeht können? Ein anderer Lieferant kommt aber für das verbleibende Italien nicht in Betracht, denn alle europäischen Kohlenvorkommen stehen unter deutscher Kontrolle und Deutschland wird Kohle nur an die ihm treu gebliebenen Teile Italiens liefern. Jenes Italien aber, das Bedacht folgt, wird in diesem Winter frieren müssen, wie man in London bereits ankündigt. Wo es den Anglomerationen gelangte, das Regiment zu übernehmen, droht die Stilllegung von Fabriken und Bahnen. Dahinter steigt das Gespinn der Arbeitslosigkeit hervor, die von dem Feind besetzten und verschlehten Lande entfährt.

Italiens Wirtschaft hat in diesen Tagen ihr festes Fundament, das sich in den vergangenen vier Kriegsjahren als tragfähig erwies, durch eigene Schuld verloren. Man sieht ab und zu für bestimmte wichtige Industriewerke, auch dann zeigen, wenn sie an die „weiße Kohle“ angeschlossen sind. Die wichtigste italienische Industrie, die Textilindustrie, die zugleich den Rückhalt für den Außenhandel mit Südeuropa abgab, ist von der Einfuhr von Zellulose abhängig, der in erster Linie aus Deutschland, Schweden und der Slowakei bezogen wurde. Hier können jederzeit Unterbrechungen eintreten und damit Arbeitslosigkeit hervorgerufen werden, die die Versorgung gefährdet und den Export erschüttern. Was Badoglio seinem Lande bereitet hat, ist trotzdem: Italien als Schlachtfeld, der allgemeinen Mißachtung preisgegeben und von der furchtbarsten Wirtschaftskrise bedroht, die in einem modernen Industriestaat heimgeucht hat. Italien jedoch war trotz aller Bemühungen noch nicht stark. Es braucht unbedingt die deutsche und schließlich auch die gesamturopäische Ergänzung.

Die Tat unserer Flak bei Salerno

(Fortsetzung von Seite 1) als sie von dreizehntausend Salven schwerer Geschosse überflutet wurden.

An knapp zehn Stunden höchster Kampflust unserer tapferen Flakoffiziere saßen, von Flakpatronen gerissen, ein feindsüchtiger Kreuzer, ein Zerstörer, ein Transporter sowie fünf große und drei kleine lebhafte Landungsboote auf dem Grund vor dem Strand von Salerno. Ein großes Transportflößchen wurde außerdem in Brand geschossen. Neben dieser Vernichtung beträchtlichen Schiffs- und Kriegsmaterials führten die dauernden Feuerüberfälle der Flakartillerie auf die dem Meer ankommenden Landungsboote zu hoher Verlusten des feindlichen Reiches der britisch-amerikanischen Landungsboote, die sich bis zum Lande durchschlagen konnten, wurden hier durch vernichtendes Feuer der Flakgeschütze verunmöglicht.

Nach den bisher vorliegenden amtlichen Mitteilungen, die häufig durch Aufführungsflüge ergänzt werden, erlitt der Feind in vier Tagen durch Angriffe deutscher Kampf- und Schlachtflugzeuge einen Verlust an Transportern im Gesamtwert von 200 000 000 Reichsmark, der die Summe von 200 000 000 Reichsmark, der Teil dieser Schiffe wurde dabei so schwer getroffen, daß mit keiner entgeltlichen Wertschätzung zu rechnen ist. Mindestens zwei Kreuzer und zahlreiche Landungsboote verschiedener Größe wurden zerstört. Es läßt sich noch nicht übersehen, welche Verluste und Verluste an Truppen und Material der Feind darüber hinaus durch die unmittelbare Schiffsanomalien detonierender Bomben erlitt.

GÄSTE BEI

Dr. Larsson

ROMAN VON HANS OTTO STEHLE

17. Fortsetzung: „Durchaus nicht, Herr Professor“, verteidigte ich Setzerfall fast verbindlich. „Mein Chef hält eine Ermahnung zwar für unmissverständlich, ist ebenfalls, aber nur, um diesen Bedrohungen und Mutmaßungen zu begegnen! Von einer Ermahnung unterseits kann keine Rede sein — dafür reichen die Gründe nicht aus. Wir möchten Ihnen lediglich nachgeben, die Sache von sich aus zu beizugehen.“

„So ist das also?“ Larsson verzog höchlich die Mundwinkel. „Sie lieben die Entscheidung mir zu — nach außen hin; aber in Wirklichkeit habe ich doch wohl gar keine andere Wahl. Sollte ich nämlich Ihrer Empfehlung nicht nachgeben, so würden Sie höchst wahrscheinlich dennoch die erforderlichen Mittel und Wege finden.“

„Nein, nein, Herr Professor! Was denken Sie von der Polizei?“

„Das werde, mein Lieber, nur das Beste. Ich habe zwar die Hoffnung, daß Sie den Eindruck noch auflären und den geflohenen Rubin wieder zutage fördern. Und was die unbilligen Eddonfäden anlangt: um solche lächerlichen Verdächtigungen zu begegnen, erlaube ich mich dann einzuwenden. Sollten der Oberarzt als Ausschlecker des Totenkaisers auch nichts davon hat. Sprechen Sie selbst mit ihm! Larsson erobert sich und reißt dem Inspektor abwärts, als würde er eine Antwort, keine mehr, geben.“

Setzerfall empfand sich bald. Er war — wenn er es sich auch nicht gern eingestehen mochte — durch die Überlegenheit des Professors recht unbehaglich geworden. Wahrscheinlich war es ein Fehler gewesen, dem

Juden-Putsch in Palästina aufgedeckt

Araber zerstoßenen Plan für Errichtung eines jüdischen Staates

—12. Ankara, 12. Sept. Ein jüdischer Umsturzplan zur Errichtung eines rein jüdischen Staates wurde dieser Tage in Palästina von einer Gruppe nationalsozialistischer Araber aufgedeckt. Im eigenen Zusammenwirken mit Angehörigen des IZS-Quartiers in Tel Aviv hatte der jüdische Major Z. Rubinowitsch mit der „Jüdischen Exilkomitee“ in Venedig verhandelt, um einem dem nordamerikanischen Notabeherrschenden Termin in Palästina einen allgemeinen Streik in den jüdischen Industrien mit ihren rund 40 000 Arbeitern und schließlich die Vertreibung aller israelischen und jüdischen Einrichtungen durch bewaffnetes jüdisches Einschreiten durchzuführen. Nach Unschlüssigmachung der arabischen Organisationen sollten deren Rechte anzuheben und alle die einzelnen Verbände vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Um die Bewaffnung der Putschisten durchzuführen, wurden in vielen jüdischen Gemeinden des Landes große Waffenlager angelegt. Es bestanden aus Gewehren und Maschinengewehren und der dazu gehörigen Munition, darunter auch Handgranaten, die

entweder aus nordamerikanischen Besitz angekauft oder aus britischen Lagern gestohlen worden waren.

Diese Befehle geschloffen Anweisung hätte zur Bewaffnung einer ganzen Zehntausend jüdischen Verbände gelangt durch Umhüllung der Granaten mit Strohhäfen, wie sie für die Verpadung von Maschinen verwendet werden, während die Patronen in Kontroversendeln untergebracht waren.

Wie gemeldet wird, erklärt sich nunmehr auch die Mordaktion einer Reihe von Einheiten in britische Kriegsgefangenenlager, wobei vor einem Monat a. B. zwei angelegte britische Soldaten getöteten, große Mengen von Kriegsmaterial gestohlen und an Juden verkauft zu haben. Bemerkenswert ist, daß die dort erwiderten Verhaftungen jüdischer Arbeiter auf die Spur dieses Vorfalles durch die Unvorsichtigkeit und Gefühlsblindheit zweier Juden gelenkt wurde, von denen einer als Schwabener bei der „Jüdischen Exilkomitee“ beschäftigt ist. Die Bedeutung des Putsches hat in arabischen Kreisen wie eine Bombe gewirkt.

Deutsche Gegenangriffe im Süden der Ostfront

Sowjetische Landungsgruppen bei Noworossijst vernichtet - Die Lage in Italien

Ank. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß:

1. In Noworossijst wurde der im Westteil des Hafens gelandete Feind nach erlittenen schweren Verlusten im Ostteil wieder in die Hände genommen. Im Südosten der Front des Anwandertentendes finden ebenfalls keine Angriffe mehr statt.

Im Südsüdosten der Ostfront im Süden von Meer und der Deana wurden zahlreiche starke Angriffe der Sowjets in harten Kämpfen zurückgeschlagen. Es wurden mehrere eigene Panzer- und Panzertruppen in den Feind im erfolgreichen Gegenangriff zurück.

Im mittleren Frontabschnitt wurden starke feindliche Angriffe durchgehenden Panzer- und Panzertruppen von ihren Verbänden abgelehnt. Im Nordabschnitt verlief der Tag im allgemeinen ruhig.

Im Namen von Salerno wurde die Schlacht mit den gelandeten feindlichen Kräften an. Die Luftwaffe bestimmte mit starken Verbänden die britisch-nordamerikanische Landungsflotte. Kampffluger ver-

nichteten einen Kreuzer und zwei Transporter und zerstörten Dampfer mit einem weiteren großen Schiff. Die britische Landungsflotte wurde im Westteil des Hafens am 7. September einen feindlichen Kreuzer, einen Zerstörer sowie einen mit Truppen und Geschützen besetzten Transporter und acht Landungsboote. Ein weiteres großes Transporterschiff wurde in Brand geschossen.

Den von Gafesien nach Norden vordringenden feindlichen Truppen wurden die energischen Widerstand entgegen. Röhre Gegenangriffe zusammen mit nachdrücklichen Sprengungen und Verminierungen lassen den Feind nur langsam Boden gewinnen. Im Zentrum stand der Feind im harten Widerstand der dort eingeleiteten deutschen Sicherungsabteilungen.

Die Nachgehenden im Kanal vertrieben Sicherungs- und Sicherungsgruppen auf britische Schnellboote und lassen einen Zerstörer im Strand. Im Südosten der gefahrenen Wehrgebiete und über dem Atlantik wurden gefahren sechs feindliche Flugzeuge vernichtet.

Die ausfindigen Panzerkräfte gemeldet werden. Auf den französischen Seebatterien hatland, die den Saal trotz aller verzeimelten Bemühungen der britischen Gewerkschaftler, sie an einer solchen Weite des Unwissens zu verändern.

Frankreich gewappnet gegen Angriffe

Dr. B. Wahn, 12. Sept. Umfangreiche Bestimmungen von Terrorstrafen, die der französischen Polizei und der Gendarmen in den letzten Tagen gelungen sind, beweisen, daß die französische Zulassungslage der französischen Polizei unter der persönlichen Führung des Reichserziehungsministers Raab bereits Erfolge gezeigt hat.

Auf dem Ministerialrat der unter dem Vorsitz des Reichserziehungsministers Raab, legte Präsident Paul Renaudieff über die bereits getroffenen oder vorzulegenden weiteren Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ab. Er unterbreitete ferner dem Ministerialrat eine Reihe von Weisungen, die die geordnete Durchführung der Einweisung der Abwehr gegen die früheren Einrichtungen des Krieges, beispielsweise der anto-amerikanischen Luftangriffe betreffen.

„Aber nehmen Sie doch Platz!“ forderte Setzerfall höflich und zeigte auf einen Stuhl.

„Ich habe nichts zu sagen, Herr Professor.“

„Er ist mir angeboren worden“, antwortete Larsson, ohne sich zu setzen. „Ich habe nur wenig Zeit. Ich muß mich beeilen.“

„Ich habe Ihnen nur ganz kurz den Bertrag erzählt: ich war heute früh auf einer Auktion; ein Teil des Vermögens der verstorbenen Gräfin Kinsky wurde versteigert. Unter anderem auch mehrere Schmuckstücke. Sie verstehen, daß diese mich als Juwelier interessieren. Einige alte Gemälde waren dabei, aber die Auktionen waren durchweg altmodisch und nicht ziemlich geschmacklos. Eine Zeilung steigerte ich bei einem Diamanten mit, ließ aber zuletzt wieder davon ablassen.“

„Der Preis war ganz natürlich in Gemessen und wollte gerade den Saal verlassen, als ein Herr mir in den Weg trat. Er hatte hinter mir stehen und mich beobachtet, er fragte mich, was ich für ein Juwelier bin.“

„Er hat mich für einen Juwelier gehalten.“

„Wie sah der Mann eigentlich aus?“

„Dunkel, im Äußeren schwer zu beschreiben.“

„Wissen Sie den Namen des Mannes?“

„Nein, er gab an, er erwarbe mich.“

„Sie selbst haben sich auch nicht vorzuleiten?“

„Natürlich nicht. Er antwortete bestimmt nicht, daß ich Juwelier bin.“

„Originaler Trick.“ — Setzerfall sagte aus vollem Munde, um Debesant auszuwenden. Man geht an die Auktion und wendet sich an einen Interferenten, der Geld und Interesse hat, aber nichts erlerneten konnte.“

Zwei neue Eichenlaubträger

Ank. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Der Führer verleiht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes als 290. Eichenlaubträger dem Oberstleutnant an St-Standardenträger Heinz Gern, Regimentskommandeur in der H-Panzer-Grenadier-Division „Das Reich“, und als 297. Soldaten an H-Brigadeführer und Generalmajor der Wehrmacht Hermann Wirth, Kommandeur der H-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

Wird Badoglio abgehafter?

Osch. Bern, 12. Sept. Der nach englischen Berichten nach Palermo geflohene Badoglio soll bald den „Gelbstreit“ erhalten. In politisch gemäßigt auf interregierendes Kreisen, so schreibt eine britische Agentur, werde nämlich die Inhaftung betrachtet, daß Badoglio die Regierung der provisorischen Regierung werde und daß der als Führer geltende italienische Sozialdemokrat Benoni sein Nachfolger werden soll.

Die vertriebenen Vertreter

hs. Buenos Aires, 12. Sept. Die Beschlagnahmeverfahren, durch die das gesamte italienische Vermögen in den Vereinigten Staaten bis nach Kriegsende eingefroren wurde, bleibt auch nach der Kapitulation der italienischen Regierung weiter in Kraft, erklärte der amerikanische Außenminister Acheson in der U.S.A. Der Kongress hat nach Kriegsende in den Vereinigten Staaten beschlagnahmte italienische Vermögen beläuft sich auf ungefähr 100 Millionen Dollar. Der Wert von Geschäften und anderen Vermögenswerten, die durch die Beschlagnahmung verunfallt konfiszieren worden sind, beläuft sich schätzungsweise auf 15 Millionen Dollar.

Rundgebungen der italienischen Arbeiter

Ank. Berlin, 12. Sept. Aus allen Teilen des Reiches sind Tausende von italienischen Rundgebungen ein, in denen sich die im Reich arbeitenden Italiener gesammelt, um Duce und zur neuen faschistischen Nationalregierung bekennen und ihren festen Willen bekunden, mit ganzer Kraft und doppeltem Eifer ihre Arbeit in Großbetriebe zu leisten.

Keine fremdbildigen Beeinflussungen

hs. Buenos Aires, 12. Sept. „Die Arie der armenischen Regierung, die mit großer Selbstlosigkeit und Vaterlandsliebe die unausweichliche Verantwortung auf sich nahm, Argentinien auf dem Wege eines großen Geschickes zu führen, um das innere Leben zu sanieren und die Wirtschaft wiederherzustellen, wird unter Verzicht auf alle fremdbildigen Beeinflussungen und unter Betonung des höchsten Rechtes der Selbstbestimmung, die ihm als souveränen Volk zukommt, aufrechterhalten werden.“

Diese Politik wird mit der Selbstliebe, die der Rasse der argentinischen Nation entspricht, durchzuführen werden. Diese Proklamation, die Staatspräsident Ramirez nach dem Austritt des bisherigen Außenministers Storni veröffentlichte, adie die feste Entschlossenheit der argentinischen Regierung sich aus allen internationalen Vereinbarungen herauszuhalten.

Der Führer befiel das Ministerium des Äußeren Preis an H-Standardenträger Heinz Gern, Regimentskommandeur in der H-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“, und als 297. Soldaten an H-Brigadeführer und Generalmajor der Wehrmacht Hermann Wirth, Kommandeur der H-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

Zwei schwere U-Boote sind bei einem Schlag über den Golf von Mexiko zusammengefallen und führten ab. Schätzliche 20 Mann der Besatzung fanden dabei den Tod.

Gewinnabschlüsse: Bernhard Winzler, — Hauptverlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H., Halle (S.), W. 100/101, Postfach 100/101, Monatspreis monatlich 2.00 RM (einschl. Postzuschlag).

„Aber nehmen Sie doch Platz!“ forderte Setzerfall höflich und zeigte auf einen Stuhl. „Ich habe nichts zu sagen, Herr Professor.“

„Er ist mir angeboren worden“, antwortete Larsson, ohne sich zu setzen. „Ich habe nur wenig Zeit. Ich muß mich beeilen.“

„Ich habe Ihnen nur ganz kurz den Bertrag erzählt: ich war heute früh auf einer Auktion; ein Teil des Vermögens der verstorbenen Gräfin Kinsky wurde versteigert. Unter anderem auch mehrere Schmuckstücke. Sie verstehen, daß diese mich als Juwelier interessieren. Einige alte Gemälde waren dabei, aber die Auktionen waren durchweg altmodisch und nicht ziemlich geschmacklos. Eine Zeilung steigerte ich bei einem Diamanten mit, ließ aber zuletzt wieder davon ablassen.“

„Der Preis war ganz natürlich in Gemessen und wollte gerade den Saal verlassen, als ein Herr mir in den Weg trat. Er hatte hinter mir stehen und mich beobachtet, er fragte mich, was ich für ein Juwelier bin.“

„Er hat mich für einen Juwelier gehalten.“

„Wie sah der Mann eigentlich aus?“

„Dunkel, im Äußeren schwer zu beschreiben.“

„Wissen Sie den Namen des Mannes?“

„Nein, er gab an, er erwarbe mich.“

„Sie selbst haben sich auch nicht vorzuleiten?“

„Natürlich nicht. Er antwortete bestimmt nicht, daß ich Juwelier bin.“

„Originaler Trick.“ — Setzerfall sagte aus vollem Munde, um Debesant auszuwenden. Man geht an die Auktion und wendet sich an einen Interferenten, der Geld und Interesse hat, aber nichts erlerneten konnte.“







Thema des Tages

Pl. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
haben es den jetzt als ihre vornehmsten Pflichten erachtet...

Wenn man heute die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
als die besten Mitarbeiter der Reichsbahn...

Es kann nicht mehr Aufgabe sein, mit treifenden...
Bemerkungen die Kritik mit sich zu bringen...

Man den Sachverhalt. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Neu bei Weiler in Braunfels. Bei dem in Braunfels...
aufgenommenen Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Zeits bei Weiler im 100.000-Stellen. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer. Die Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Straßen- und Bahnrennen der Radfahrer

Tausende erlebten den „Großen Straßenrennen der Halle“ in der Gaustadt

Sein besten Meier begünstigt, konnten die gefürchten...
Straßenrennen der Gaustadt Radfahrerinnen...

Das Reichsbahnpostgeheimföhrer in Zahlen

Die Reichsbahnpostgeheimföhrer: Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Fußball in Zahlen

Im den 21. August: Fußball: 1. Fußball: Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Es ging im Punkte

Der Start in den Fußballmeisterschaften im Ober...
bayern und Bayern ist beendet. Die Punkte...

Im den 21. August: Fußball

Im den 21. August: Fußball: 1. Fußball: Reichsbahnpostgeheimföhrer...
sind im Hinblick auf die Reichsbahnpostgeheimföhrer...

Familien-Anzeigen

Schlag, 10. Sept. 1943. Wir schreiben die folgende...
traurige Nachricht, daß unser lieber geliebter Sohn...

Erne März. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Walter Reiferger. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Wohnungstausch

Wohnungstausch. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Halle (S.). In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Veranstaltungen. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Veranstaltungen. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Veranstaltungen. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...

Veranstaltungen. In der Nacht vom 10. auf den 11. März...
starb unser lieber geliebter Sohn...





# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 253

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 13. SEPTEMBER 1943

## Der Duce durch kühnen deutschen Handstreich befreit

Die 13 Bedingungen der Echosigkeit und Unfreiheit für Italien — Eine Blankovollmacht für die Gegner

Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes und der Wehrmacht führten heute eine Unternehmung zur Befreiung des von der Verräterkollaboration in Gefangenenschaft gehaltenen Duce durch. Der Handstreich ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der Verräterkollaboration vereinbarte Auslieferung an die Anglo-Amerikaner ist damit vereitelt.

Mit großer Genugtuung und Freude vernahm das deutsche Volk diese Sondermeldung. Nach seiner Befreiung wurde der Duce bekanntlich nach dem Golf von Neapel vorgelagerten Insel Ponza verfrachtet in der offensichtlichen Absicht, ihn dort dem verhältnismäßig leichten Zugriff der Feinde auszuliefern. Als dieser nicht erfolgte, weil die Engländer und Amerikaner Italien die Erlaubnis einer Auslieferung des Duce an sie nicht erlangen wollten, beschloß Marschall Badoglio in der Zeit, den Plünderern auch diesen erprobten Wegfall zu vermeiden. Der spätere Aufenthaltsort des Duce wurde von der Badoglio-Klasse mobilistisch geheimgehalten. Er konnte aber demnach ausfindig gemacht werden, so daß der Handstreich zu seiner Befreiung vorbereitet und durchgeführt werden konnte.

### Das Dokument der Schmach

In Stockholm, 12. Sept. Die Bedingungen des italienischen Waffenstillstandes wurden am Sonntagmorgen in London bekanntgegeben. Der Text lautet:

Waffenstillstandes Hauptartikel, 12. Sept.: Die folgenden Bedingungen eines militärischen Waffenstillstandes wurden am 8. September von Vertretern des Generals Eisenhower und eines Vertreters des Marschalls Badoglio unterzeichnet:

1. Sofortige Beendigung aller feindlichen Aktivitäten der italienischen Streitkräfte.
2. Italien wird alle seine Besitzungen anwenden, um den Deutschen alle Möglichkeiten vorzuenthalten, die gegen die vereinigten Nationen angewandt werden könnten.
3. Alle Gefangenen oder Internierten der vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern. Keiner von diesen darf jetzt oder zu irgendeiner Zeit nach Deutschland evakuiert werden.
4. Die sofortige Übertragung der italienischen Flotte und Luftmacht an solche Punkte, die von dem alliierten Oberbefehlshaber bestimmt werden können, wobei die Einzelheiten der Bemessung zu beachten sind, die von ihm vorgeschrieben werden.
5. Italienische Handelsstiffe können von dem alliierten Oberbefehlshaber beschlagnahmt werden, um den Erfordernissen des militärischen und Marineprogramms nachzukommen.
6. Die sofortige Uebergabe von Korffia und allem italienischen Gebiet — an Italien und dem Reichland — an die Alliierten für die Verwendung als Operationsbasen und zu anderen Zwecken, wie sie die Alliierten für nötig erachten.
7. Die sofortige Garantie einer freien Bewegung aller Flugplätze und Kriegsbasen im

italienischen Gebiet durch die Alliierten, ungeachtet des Grades der Evakuierung des italienischen Gebietes durch die deutschen Streitkräfte. Die Häfen und Flugplätze müssen durch italienische Streitkräfte gesichert werden, bis diese Funktion von den Alliierten übernommen wird.

8. Die sofortige Zurückziehung nach Italien aller italienischen Streitkräfte von jeder Beteiligung an dem gegenwärtigen Krieg, in welchem Grade sie jetzt auch immer eingetret sein mögen.

9. Eine Garantie der italienischen Regierung, daß sie falls notwendig, alle zur Verfügung stehenden bewaffneten Streitkräfte anwenden wird, um die rasche und genaue Ausführung aller Bedingungen dieses Waffenstillstandes zu sichern.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, Schritte zu ergreifen, die nach seiner Meinung für den Schutz und die Interessen der alliierten Streitkräfte für die Fortsetzung des Krieges

13. Die Bedingungen des gegenwärtigen Waffenstillstandes werden nicht ohne vorherige Billigung des alliierten Oberbefehlshabers veröffentlicht werden. Die englische Sprache ist als amtlicher Text."

Sok. Dieses Diktat geht in seinen auf eine völlige Entmachtung und Verflüchtigung Italiens abzielenden Bestimmungen noch weit über das bisher Bekannte hinaus. Badoglio hat im buchstäblichen Sinne des Wortes sein Land bedingungslos den Plünderern und der Zersplitterung ausgeliefert. Die früheren Versprechungen der Alliierten, die Italien Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in Aussicht stellten sind längst vergessen, nachdem man es nicht mehr nötig zu haben glaubt, vor die italienische Frage eine laienhafte Masse zu binden. Ein schändliches Beispiel dafür, was von humanen Versprechungen und angeblich idealen Zukunftsvisionen unserer Vorkriegszeit zu halten ist. Wenn Völkern bevorzucht, die Ohnmacht dieser hoch- und ragnenquer fallen, ist überhaupt nicht vorzuziehen. Italien wäre — wenn die die Meinung nicht ohne Zweifel gemacht hätte — ein Einheitsvolk um magte Viktor Emanuel am "einem Aufbruch an sein" Volk zu er habe „um höchsten Wohl Italiens". Seine und Badoglios feige Wort hemmte er mit der Absicht „um der Sicherheit der Haupt- und um voll und ganz in der in seine Fährten als König zu der Regierung an einen anderen nationalen Gebietes verlegt".

### Italien ohne Kohle

Von unserer Berliner Schriftleitung

K. S. Berlin, 12. September.

Durch den Verrat Badoglios und Viktor Emanuels ist das italienische Volk auch wirtschaftlich in eine katastrophale Lage gestürzt worden. Keine industrielle Großmacht kann ohne Kohle bestehen, aber dieser wichtigste aller Rohstoffe fehlt Italien fast ganz. Industrie und Verkehrswesen geraten in Gefahr, sobald die Kohlenzufuhr stockt, die seit dem Frühjahr 1940 nur aus Deutschland erfolgte. Auch die italienische Ernährung ließ sich nicht ganz aus eigener Kraft sichern. Deutschland und der Südsosten traten als Handelspartner auf. Sobald die Zufuhren aus Europa ausblieben, muß Italiens Wirtschaft in Unordnung geraten mit Folgen, die noch gar nicht zu überschauen sind.

Badoglio, dieser Verräter am Faschismus und an Europa, mußte wissen, daß er durch seinen feigen Entschluß das italienische Volk der größten materiellen Not aussetzte. Alle Welt weiß — und niemals ist das vom Faschismus gelangt worden —, daß Italien aus Mangel an Kohle politisch immer im Einvernehmen mit irgendeiner Großmacht handeln muß, die Kohle in großen Mengen auszuführen imstande ist. Völlige Unabhängigkeit gibt es deshalb für Italien nicht, solange noch nicht der Ausbau der Alpen- und Apenninwasser-kraftwerke vollendet ist. Das zeigte z. B. das Frühjahr 1940, als die Engländer ihre Kohlenlieferungen an das damals nichtkriegführende, doch zugleich seinen Bündnisverpflichtungen nicht voll nachkommende Italien einzustellen drohte. Rom wandte sich an Deutschland um Hilfe. Gestützt auf die sofort erteilte deutsche Zusage, Kohle in erforderlichem Umfang unter Umständen zu liefern, leistete das Italien Mussolinis den damaligen unsauberen englischen Drohungen beherrschenden Widerstand. Ist auf dem Wasserwege erfolgten Kohlenlieferungen aus Wales wurden eingestellt, die deutschen Kohlenlieferungen von mehr als einer Million Tonnen im Monat begannen und zwar auf dem sicheren Schienenweg trotz der außerordentlichen Anforderungen an den Wagenpark Eisenbahnen beider Länder. Italiens Industrieerwerke blieben in Betrieb. Seine Eisenbahnen, soweit sie nicht elektrifiziert waren (nämlich weit mehr als die Hälfte der beherrschten Strecken), konnten weiterlaufen.

Italien hatte unter der Regierung Mussolinis große Anstrengungen gemacht, seine weiße Kohle zu nutzen. Wasserkraftwerke wurden an den Alpenflüssen errichtet. Die Regulierung der Abflüsse an den oberitalienischen Seendienste gleichzeitig zur Bewässerung sind dahin nicht genutzten Landes und zur Erzeugung von Kraftstrom. Schrittweise konnten wichtige Eisenbahnstrecken elektrifiziert werden. Dennoch geschah infolge des inneren Widerstandes liberalistisch orientierter Industrieerkeise nicht alles, was auf diesem Gebiete erforderlich gewesen wäre. Die Abhängigkeit von ausländischer Kohle blieb bestehen und stellt eine alles überragende hohe Belastungsprobe in der Einfuhr dar. Sie wirkt sich verhängnisvoll aus, da alle Teile Italiens, die unter angloamerikanischen Einfluß geraten wurden, von der britischen Kohlenzufuhr abhängig würden, falls aus England überhaupt Kohle eintrifft. Dort hat man aber bereits zynisch erklärt, ein Verräterstand gehöre als letzter an die Reihe der wartenden. Italien werde Kohle und Getreide nur

### Salerno-Bucht

Wertes Landungsflotte

Die schwersten Schiffseinheiten und dem geschäftigen Landungsstreifen hohe Verluste an Menschen, und Schiffstamm, auch Einheiten der Flotte, die ihre an überhöhten Behälterbau haben, greifen unentwegt ein. Schon in der Nacht zum 7. Sept. wurden die Batterien des 67. ein äußerst erfolgreich gegen die Luftangriffe der Feinde. Die Kanoniere liefen von Landungsbooten unter dem Schutz von Besatzern auf und damit trefflichere Schützenkommanden und schloßen dann die Granatgeschosse gegen die feindlichen Boote. Auch die begleitenden Kriegsfahrzeuge und weiter zurück stehende Transporter wurden unter heftiges Wirtungsgeschütz genommen. Unerschütterter hielten die Flottanotiere in ihren Stellungen aus. (Fortsetzung auf Seite 2)

### Die ersten Bilder vom Gegenschlag in Italien

Bild links: Flak sichert auf einer Selbstfahrlafette eine wichtige Brücke im Verlauf einer Nachschubstraße. — Bild Mitte: Entwaffnete italienische Einheiten marschieren durch die Straßen einer Stadt ins Sammellager. — Bild rechts: Deutsche Truppen rücken in die schöne, alte, deutsche Stadt Bozen in Südtirol ein. (PK-Aufn.; Kriegsberichterstatter Weber (3))

